

No. 20 JUNI 2017

PULT

SCHULZEITUNG DER SCHULE WITNAU

POST



- Editorial: Pult Post - ein Geständnis
- Schule ist mehr!
- Kunst am Altenberg
- Wir treffen den Samichlaus
- In Endingen - ein spezieller Lehrausflug

GEMATEC AG

Präzisionsmechanik

Hornimattstrasse 26
5103 Wildegg

Tel: 062 893 02 40
Fax: 062 893 02 41
E-mail: gematec-ag@bluewin.ch
Internet: www.gematec-ag.ch



Patrik Jehle GmbH

Land-, Forst- und Gartentechnik
Guggermatt 1 5064 Wittnau
Tel: 062/871 27 23 Fax: 062 / 871 45 54
Natel: 079 / 422 89 86
patrik.jehle.gmbh@bluewin.ch
www.patrikjehle-gmbh.ch



Tachoauswertung.ch

- ARV-konforme Auswertung von Tachoscheiben und digitalen Tachografendaten
- Flexible Auswertungslösungen – nach Ihren Bedürfnissen
- Hardware und Software
- Beratung, Schulung und Verkauf

Mit unserem Service sparen Sie Zeit und Geld
Tel. 062 875 90 60, www.tachoauswertung.ch

Schnell. Zuverlässig. Günstig.

Ein Service der Hochreuter AG – 5073 Gipf-Oberfrick



Damen, Herren, Kinder

Haar Design

Marlen Brogle
Hauptstrasse 80a
5064 Wittnau
062 871 57 47
078 910 57 57

15 Jahre
Haar Design



Ich freue mich auf Ihren Besuch

PULT POST – EIN GESTÄNDNIS

Von Valentin Häseli, Erfinder
des Namens "Pult Post"

Mein Name ist Valentin Häseli und ich habe die Primarschule Wittnau vom August 2000 bis zum Juli 2005 besucht. Seit dieser Zeit ist viel passiert. Nach der Bezirksschule habe ich vier Jahre die Neue Kantonsschule in Aarau besucht. Danach absolvierte ich meinen Militärdienst als Sanitätssoldat in Airolo, Bellinzona und Windisch. Als Vorbereitung auf mein Studium arbeitete ich anschliessend auf verschiedenen archäologischen Ausgrabungen im Kanton Aargau. Momentan studiere ich Alttertumswissenschaften und Geschichte an der Universität Basel. Daneben bin ich als Museumsaufsicht im Aargauer Kunsthaus in Aarau tätig.

Anlässlich eines Treffens der freiwilligen Bodenforscher letzten Herbst habe ich das Wittnauer Schulhaus seit langem wieder einmal von innen gesehen. Es war ein wenig eine Reise zurück in die Vergangenheit. Die Gänge kamen mir sofort vertraut vor. Auch die Schulpulte sind noch die gleichen wie vor 12 Jahren. Die neuen Wandtafeln hingegen haben mich sehr beeindruckt. Die Zeiten von Kreidestaub und feuchten Schwämmen scheinen vorbei zu sein.

Die Primarschule ist mir in guter Erinnerung geblieben. Beson-



Valentin Häseli hat gute Erinnerungen an seine Primarschulzeit in Wittnau.

ders gerne denke ich an die verschiedenen Schulreisen und Projektwochen zurück. Um diese speziellen Anlässe und den Alltag der Schülerinnen und Schülern auch mit den Eltern zu teilen, hat die Schule Wittnau im Jahr 2000 mit der regelmässigen Herausgabe einer Schülerzeitung begonnen.

Zunächst wurde sie noch unter dem Namen „Wittnauer Schulblatt“ veröffentlicht. Dieser Titel schien den Redaktoren wohl ein wenig zu banal. Aus diesem Grund schrieb die Schule einen Wettbewerb aus. „Dichter und Denker - Humoristen und Ernsthafte - „schräge Vögel“ und gradlinige Bürger - Junge und

Alte“ waren aufgerufen, ihre Vorschläge bis am 1. Dezember 2000 beim Rektorat einzureichen.

Im Jahr darauf erschien die dritte Ausgabe unter dem neuen Namen „Pult Post“. Die Wettbewerbsjury, bestehend aus Adolf Tschudi, Heidi Tschudi, Christoph Benz und einigen Schülern, wählte den Vorschlag, der unter meinem Namen eingereicht wurde, aus. Deshalb darf ich übrigens das Editorial für diese Jubiläumsausgabe schreiben.

Ich muss gestehen, dass mich damals die Nachricht über den 1. Platz ziemlich überraschte. Die Geschichte, wie ich den Wettbewerb gewonnen habe, ist

Obstbau



Bründler

Täglich ein Apfel - täglich in Form!

Grosse Auswahl an knackigem Wittnauer Obst!
Geschenkideen wie Vollfruchtessige, Dörrfrüchte,
Süssmost, Apfel-Schaumwein, Kirschensecco,
Wittnauer Chörbli und diverse gebrannte
Wasser!

Verkaufsladen bei:

Joe + Astrid Bründler, Hauptstrasse 100, 5064 Wittnau
Tel./Fax. 062 871 57 52
www.bruendler-obstbau.ch



Für alle unter 26 Jahren.
Mehr erleben. Mehr profitieren.

Gratis Kontoführung, Karten und E-Banking. Fussball, Konzerte und
Skitageskarten mit bis zu 50% Rabatt! Jetzt Jugendkonto eröffnen
und profitieren.

raiffeisen.ch/youngmemberplus

RAIFFEISEN



SCHREINEREI LEO SCHMID AG
Eichmattweg 4 | CH-5064 Wittnau
T +41 62 871 39 38 | F +41 62 871 50 31
info@leoschmid.ch | www.leoschmid.ch

nämlich etwas speziell. Ich kann mich gar nicht mehr genau erinnern, wie der Name entstanden ist. Offenbar habe ich zusammen mit meinen Geschwistern einige Vorschläge verfasst. Ich weiss noch, dass neben dem Vorschlag „Pult Post“ auch das „Elefantenoehr“ dabei war. Jedenfalls ist mir nicht klar, wer die Vorschläge am Ende eingereicht und meinen Namen unter die „Pult Post“ gesetzt hat. Aber bis jetzt hat keines meiner Geschwister Anspruch auf die Urhebererschaft erhoben.

Nun wissen Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, wie die Pult Post zu ihrem Namen gekommen ist. Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Lesen dieser Jubiläumsausgabe. ■

STIMMEN ZUM JUBILÄUM



Philipp Bucher
ADL-Coach der
Schule Wittnau

Die Pultpost ist wohl einzigartig unter den Aargauer Schulzeitungen - mit nur 20 Ausgaben in fast 20 Jahren erscheint sie selten. In Umfang und Qualität der Beiträge legt sie jedoch die Messlatte für andere Schulzeitungen hoch. Die Pultpost zeigt eindrücklich, wie sich die Schule Wittnau in den letzten 20 Jahren erfolgreich mit Herausforderungen und Veränderungen auseinandergesetzt hat - auch das oft mit herausragender Qualität.

FUSSPFLEGE | MASSAGE

- Medizinische Fusspflege
- Fussreflexzonen-Massage
- Zellulit-Behandlung
- Wachsen



CLAUDIA NESSENSOHN

Langmattstrasse 18 5064 Wittnau
fusspflege@yetnet.ch 062 875 79 35



Schär Gärten

Wittnau · 079 602 37 27

www.schaer-gaerten.ch



SIE → FERIEEN / WIR → PFLEGEN IHREN GARTEN
EUER WUNSCH SEI UNSER BEFEHL!
RUFEN SIE UNS AN!



Erlenhof
Herbert und Helen Schmid
5064 Wittnau

Tel./Fax: 062 871 49 35
076 304 52 79
E-Mail: erlischmid@bluewin.ch
Internet: www.erlenhof-wittnau.ch

Verkauf von:
Weinen, Spirituosen, Geschenk-Körbli und Natura Beef
- Wir vermieten unseren Gästeraum für Ihren Anlass
- Wir freuen uns Ihren Apéro zu organisieren

Hinweis: Aktuelle Informationen (Veranstaltungen, Schulagenda, Ferienpläne usw.) finden Sie auch auf unserer Homepage:

www.schule-wittnau.ch

Tel. Schule 062 871 19 79

Tel. Kiga 062 871 18 81



**Das Lokal für authentische Regio- Küche, Catering,
Hochzeiten, Apéro und hausgemachter Glace.**

Neu dieses Jahr der Schweinelehrpfad für Kinder.

**Es empfängt Sie freundlichst, Michel und Barbara Schmid
Tel.062 871 12 22 info@krone-wittnau.ch**

STEFAN KEHR

HOLZBAU BAUPLANUNG

4468 KIENBERG 5064 WITTNAU

Tel. 062 844 39 19 Natel 079 414 20 14 kehr.bau@bluewin.ch www.kehr-bau.ch

Bauplanung
Baugesuche
Bauleitung
Um- & Neubauten
Dachkonstruktionen
Renovationen
Innenausbau
Bedachungen
Schneefangsysteme
Isolationen
Fassadenbau
Bodenbeläge
Velux Dachfenster

IN DIESER PULTPOST

Editorial	3
In dieser Pultpost	7
Rückblick und Dankeschön	8
Personelles	10
Schule ist mehr!	14
Ein Blick zurück	18
Endrücke	20
Kunst am Altenberg	22
Seilhüpfen	28
Wir treffen den Samichlaus	30
Erfolge feiern	32
Aus dem Jahreslauf	33
In Endingen	37
Schulschluss 6. Klasse	39
Aus dem TW-Zimmer	40
Sportmorgen	43
Da war doch noch was...	50
Impressum	51

STIMMEN ZUM JUBILÄUM



Heidi Tschudi-Burkart
Ehemalige Schulpflegepräsidentin

Ende 1999 gelangten die Wittnauer Lehrpersonen an die Schulpflege mit der Idee, eine Informationsbroschüre herauszugeben. Dies sollte ein kleines Heft mit Berichten und Fotos aus dem Schulalltag für die Eltern und Kinder werden. Natürlich unterstützten wir die Lehrerinnen und Lehrer in ihrem Bestreben, und wirklich, im Februar 2000 erschien die erste Ausgabe mit dem Namen «Schulblatt». Seit August 2001 heisst sie «Pultpost» und seit 2005 ist die Titelseite sogar farbig. Kaum jemand hätte damals gedacht, dass die «Pultpost» einmal in einer 20. Ausgabe erscheinen würde. Und doch halten Sie jetzt diese Jubiläumsausgabe in den Händen und dürfen sich einmal mehr über die gelungenen Texte und Fotos freuen. Herzliche Gratulation an die Schulleitung, die Lehrpersonen und natürlich an die Kinder! Ich wünsche mir, dass ich die «Pultpost» noch viele Jahre lesen kann, jetzt einfach online auf der Homepage der Schule Wittnau.

RÜCKBLICK UND DANKESCHÖN

Von Marie-Theres Bobst,
Schulleitung

20 Ausgaben der Wittnauer Schulzeitung - ein Rückblick

Im Jahr 2000 erschien unsere erste Schulzeitung. Jetzt halten Sie die 20. Ausgabe in den Händen, aus Anlass des Jubiläums in Farbe.

Einiges hat sich seit dem Jahr 2000 an unserer Schule verändert, anderes ist bestehen geblieben. Unsere Schulzeitung ist ein Zeugnis davon. Erst beim Blick zurück wird einem so richtig bewusst, was alles in fast 20 Jahren geschehen ist.

Einige Beispiele zu Veränderung und Kontinuität, die mir beim Durchblättern der letzten 19 Ausgaben aufgefallen sind, möchte ich Ihnen vorstellen:

Bereits in der ersten Ausgabe im Jahr 2000 gab es in der Schulzeitung einen Aufruf für einen Mittagstisch durch Conny Beurret-Merz, damals Kontaktperson des Elternforums Wittnau. Was lange währt, wird endlich gut. Es sollte noch 16 Jahre dauern, bis der Mittagstisch in Wittnau Realität wurde (Pulpost 19/2016).

Ein Extrablatt im Jahre 2001 behandelte die Hausaufgaben. Die heutige Schulpflege plant fürs nächste Schuljahr einen Gesamtelternabend zu dieser

Thematik, die nach all den Jahren nicht an Aktualität verloren hat.

Sparen im Bildungsbereich erregte schon zu Anfangszeiten der Schulzeitung die Gemüter. Im Jahr 2003 widmeten wir eine ganze Sonderausgabe der Reduktion einer Lektion Textiles Werken in der 2. Klasse. Unsere damalige TW-Lehrerin Käti Hottinger und einige Eltern unterstützten uns dabei sehr. Mit Erfolg! Unsere 2. Klässler profitieren bis heute von zwei Lektionen Textilem Werken.

Die Entwicklung der Schule wurde durch die Jahre in unserer Schulzeitung gut dokumentiert: Teilnahme am Projekt SEGRA (Schule mit erweitertem Gestaltungsraum), Einführung der Schulleitung, Integrative Schulung, REGOS (Regionalisierung der Oberstufe), Blockzeiten, Englisch/Französisch an der Primarschule, Altersdurchmisches Lernen und vieles mehr. Die Begleitung auf diesem Weg durch externe Coachs schätzen wir sehr. Auch sie sind in den Pulpostausgaben regelmässig zu Wort gekommen.

Eine grosse Veränderung erlebte die Schule auf das Schuljahr 2008/2009: Mit Wehmut haben wir im Juni 2008 von der Oberstufe Abschied genommen. Was anfänglich noch teilweise auf Widerstand stiess, ist jetzt Alltag. Unseren Oberstufen-

schülern und-schülerinnen geht es gut in Gipf-Oberfrick und Frick (Pulpost 11/2008).

Ganz viel verändert hat sich in den letzten Jahren bei den Medien im Unterricht. Hätten Sie sich im Jahr 2000 schon vorstellen können, dass im Schuljahr 2016/2017 Interaktive Wandtafeln, Laptops und I-Pads in unseren Schulzimmern kaum mehr wegzudenken sind (Pulpost 9/2006, neue Computer)?

Veränderungen über diese lange Zeit gibt es notgedrungen auch beim Schulteam und unseren Schülern und Schülerinnen. Als kleiner, kecker 1. Klässler hat z.B. Valentin Häseli im Jahr 2001 unserer Zeitung den Namen gegeben. Nun, 2017, ist er erwachsen, studiert an der Universität Basel und ist als Museumsaufsicht im Kunsthaus Aarau anzutreffen.

Bestand über all die Jahre haben nach wie vor das tolle Skilager in Celerina, die von der Schule durchgeführte Altpapiersammlung, die abwechslungsreichen Sporttage mit dem Männerturnverein, viele Projekte der Gesamtschule, die jährlichen stimmigen Schulanfangsfeiern und die farbigen Werkausstellungen, die Kräuterspirale beim Kindergarten, die Weiterbildungen der Lehrpersonen, die Schulreisen, die regelmässige externe Schulevaluation, die Veloprüfung, der langjährige

Bilder oben: Valentin Häseli 2001 und heute, der Namensgeber der Pult Post. Bild unten: Die erste Ausgabe der Wittnauer Schulzeitung mit dem neuen Namen "Pult Post", August 2001.

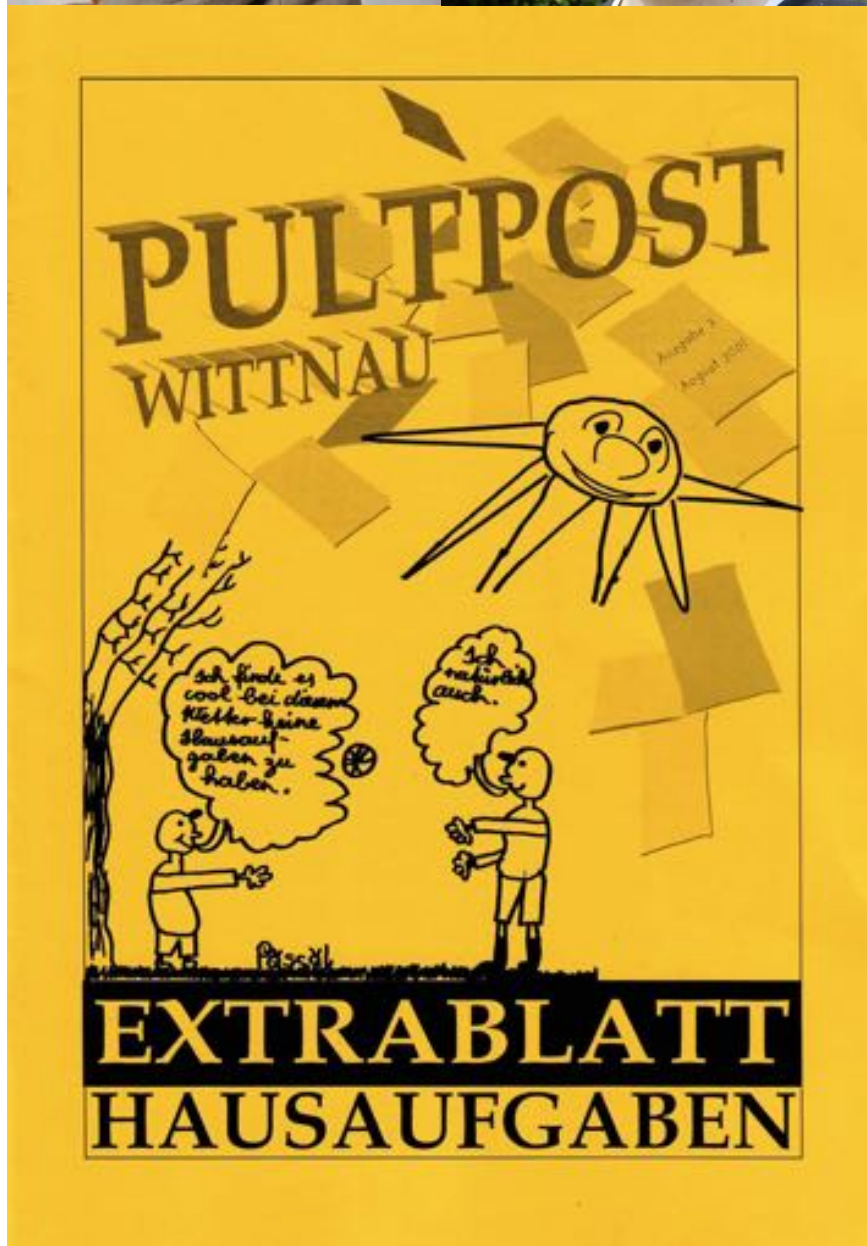
Hauswart und viele spannende Anlässe in den Klassen. Darüber und über vieles mehr haben wir in den vergangenen Pulpost - Ausgaben immer wieder berichtet.

Treu sind uns auch viele Pultpost-Inserenten geblieben, neue sind dazu gekommen. Bei ihnen bedanken wir uns ganz herzlich für die Unterstützung. Ein «Merci» geht auch an Yvonne John, die, obwohl sie nicht mehr an unserer Schule unterrichtet, jedes Jahr bei unseren Inserenten anklopft und für ein Inserat anfragt.

Ein Dankeschön an alle Berichteschreiber und -schreiberinnen, an die Pioniere der Anfangszeit unserer Zeitung, dem Namensgeber unserer Zeitung (siehe Bildg), an die Fotografen und Fotografinnen, den Layouter Urs Ackermann, die Druckerei Karl Stalder und an alle, die in irgendeiner Form mit unserer bunten und vielseitigen Pultpost zu tun haben.

...und noch ein kleiner Blick nach vorne: Ich bin sehr gespannt, was alles in der Ausgabe 30/2027 stehen wird...

Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, wünsche ich viel Vergnügen beim Lesen der farbigen Jubiläumsausgabe Nummer 20. ■



PERSONELLES

Von Marie-Theres Bobst,
Schulleiterin

In der letzten Ausgabe der Pultpost hatten wir einige Wechsel im Schulteam zu verzeichnen. Es freut mich daher sehr, dass wir in diesem Jahr nur zwei Austritte haben und wir für die Personen, die unsere Schule verlassen, bereits wieder neue, engagierte Leute anstellen konnten. Zudem wurde an unserer Schule eine wichtige neue Stelle geschaffen. Wir freuen uns, dass ab 1. März 2017 die Schulsozialarbeit ihre Arbeit in Wittnau aufnehmen konnte.

Austritte Schulteam

Katja Fischer, Schulsekretärin

Frau Katja Fischer verlässt unsere Schule, weil sie die vakante Schulleitungsstelle in Oberhof per 01.01.2017 übernommen hat.

Frau Fischer hat auf den 1. Februar 2015 an den Schulen Wittnau, Oberhof und Wölflinswil als Schulsekretärin gestartet und engagiert die vielfältige Arbeit in Angriff genommen. Gerne hätte sie noch weiter an den drei Schulen als Schulsekretärin gearbeitet. Durch die Vakanz in der Schulleitung Oberhof wurde Frau Fischer die Stelle als Schulleiterin angeboten. Sie hat dieses Angebot angenommen und als Schulsekretärin an den drei Schulen gekündigt, um Rol-

lenkonflikte zu vermeiden.

Wir bedanken uns herzlich bei Frau Fischer für die kompetente Arbeit und wünschen ihr als Schulleiterin viel Erfolg.

Nadja Levson, Klassenlehrperson Mittelstufe B

Frau Levson hat seit diesem Schuljahr die Mittelstufe B unterrichtet. Nun sieht sie Mutterfreuden entgegen und wird nach der Geburt ihres dritten Kindes mit ihrer Familie nach Malawi ziehen.

Wir bedanken uns bei Frau Levson für die Arbeit an der Mittelstufe B und wünschen ihr alles Gute mit der grösseren Familie und für die Zeit in Malawi nur das Allerbeste.

Eintritte Schulteam

Die neuen Personen an unserer Schule stellen sich Ihnen nachfolgend selber vor:

Sandra Gilomen, Schulsekretärin

Mein Name ist Sandra Gilomen-Ott. Ich bin verheiratet und Mutter eines Sohnes. Er wird 12 Jahre alt und besucht die 5. Klasse in Eiken. Seit achtzehn Jahren sind wir in Eiken zu Hause. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie. Im Winter fahre ich gerne Ski. Bei der Frauenriege Eiken spiele ich im Schnurballteam

mit. Aufgewachsen bin ich auf dem Bözberg. Dort besuchte ich auch die Schule. Anschliessend verbrachte ich ein Jahr in der Westschweiz als jeune-fille. Meine Lehre absolvierte ich am Schalter der Poststelle Brugg. Seit 1999 bin ich auf der Post in Eiken tätig. Zusätzlich arbeite ich noch in einem kleinen Garagenbetrieb und erledige dort alle administrativen Arbeiten.

Am 1. April 2017 durfte ich nun die spannenden Aufgaben des Schulsekretariates übernehmen. Ich habe mich riesig auf diese vielseitigen Arbeiten gefreut und bereits erste Erfahrungen gesammelt. Das Lachen Ihrer Kinder im Schulhausgang bereichert meinen Alltag zusätzlich.

Daniel Jeseneg, Klassenlehrperson Mittelstufe B

Aufgewachsen bin ich in Gretzenbach (SO) und wohne heute in Gipf-Oberfrick. Meine Ausbildung zur Primarlehrperson absolvierte ich an der Pädagogischen Hochschule in Solothurn. Ich verfüge nun als Primarlehrer über eine achtjährige Berufspraxis, erworben an den Schulen Schleithem (SH) und Laufenburg/ Sulz (AG). Zurzeit bin ich als Klassenlehrer an einer AdL-Klasse (5./6. Schuljahr) in Laufenburg tätig. Seit mehreren Jahren setze ich mich intensiv mit dem altersdurchmischten Lehren und Lernen auseinander und

Austritte



Katja Fischer,
Schulsekretariat

Nadja Levson,
Klassenlehrperson
Mittelstufe B

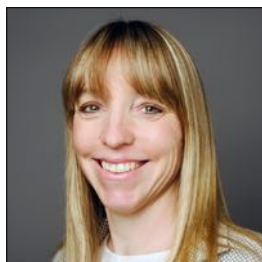


Eintritte



Sandra Gilomen,
Schulsekretärin

Daniel Jeseneg,
Klassenlehrperson
Mittelstufe B



Sandra Kaufmann,
Schulsozialarbeiterin

Manuela Steiger,
Fachlehrperson Textiles
Werken



Rebecca Gmünder,
Schulische Heilpädagogin
Kindergarten

freue mich deshalb sehr auf die neue Herausforderung in Wittnau. Einen Schwerpunkt in meiner Lehrertätigkeit nimmt der Projektunterricht ein, welcher sich ausgesprochen gut mit dem Unterricht an einer altersdurchmischten Klasse vereinbaren lässt. Ich erarbeitete in der Vergangenheit zusammen mit den Schülerinnen und Schülern verschiedene Theaterproduktionen, eine Schülerzeitung, eine mittelalterliche Stadtführung, Hörspiele, einen Planetenweg und mehrere Klassenlager.

Nebst meiner Primarlehrertätigkeit verfüge ich über eine abgeschlossene Berufslehre als Hochbauzeichner und ein Zweitstudium als Filmemacher an der Kunsthochschule Luzern. In meiner Freizeit bin ich gerne

draussen in der Natur, sei es beim Wandern, auf dem Velo und manchmal auch mit dem Gleitschirm in luftigen Höhen.

Sandra Kaufmann, Schulsozialarbeiterin

Mein Name ist Sandra Kaufmann, ich bin 42 Jahre alt und wohne zusammen mit meinem Lebenspartner in Erlinsbach. Ich bin ausgebildete Sozialpädagogin und arbeite seit bald 9 Jahren beim Schulsozialdienst. Meine Freizeit verbringe ich oft mit unseren beiden Hunden in der freien Natur und mehrmals im Jahr zieht es mich in den hohen Norden von Schweden.

Meine Arbeit als Schulsozialarbeiterin an den Schulen Wittnau, Oberhof und Wölflinswil begann ich am 01. März 2017. Ich

freue mich sehr auf den Neuaufbau der Schulsozialarbeit in Ihrer Gemeinde.

Als Schulsozialarbeiterin bin ich Ansprechperson für Ihr Kind, für die Lehrpersonen, die Schulleitungen aber auch für Sie als Eltern sein, wenn es um das Wohl Ihres Kindes, um soziale Themen in der Schule aber auch um familiäre Problematiken geht. Sehr gerne dürfen Sie mit mir Kontakt aufnehmen, wenn Sie Fragen und Anregungen haben. Ich stehe Ihnen unter der Tel. Nr. 079 439 95 52 gerne zur Verfügung.

Manuela Steiger, Fachlehrperson Textiles Werken

Ich wohne in Ueken. Meine beiden erwachsenen Söhne sind in der Ausbildung. Ich hatte nebst



geniessen und schützen
Hochstammprodukte
aus dem Fricktal

In Zusammenarbeit mit dem
Artenförderungsprogramm Steinkauz
SVS / BirdlifeSchweiz

BIO SUISSE
HOCHSTAMM
SUISSE

Familie Irène und Anton Müller 062 871 30 54
Familie Monika und Philipp Schmid

der Familie immer die Möglichkeit, meinen Beruf im Teilpensum auszuüben. Für mich ist es toll, im gestalterischen Bereich tätig zu sein und die Kinder fürs Handwerk zu begeistern. Dabei ist es mir wichtig, auf die Wünsche der Lernenden einzugehen. Meine Arbeit bereitet mir sehr viel Freude. In meiner Freizeit betreibe ich Sport und mache Musik.

Ich arbeite seit mehreren Jahren in Wölflinswil, habe ein Kleinstpensum an einem Schulheim und freue mich nun sehr auf Wittnau. Für mich ist es eine Art Rückkehr, weil ich damals an der Oberstufe unterrichtet habe und mich nun ab dem nächsten Schuljahr erneut in dieser Schule engagieren darf.

Rebecca Gmünder, Schulische Heilpädagogin Kindergarten

Mein Name ist Rebecca Gmünder, wohne mit meiner Bolonkahündin Neva zusammen in Gipf-Oberfrick und bin langjährige Kindergartenlehrperson und Heilpädagogin.

In meiner Freizeit bin ich gerne am und auf dem Wasser, lese gerne und tanze Jazz.

Bei meiner Arbeit ist es mir wichtig, mich in die Kinder einzufühlen, um zu schauen was sie brauchen und ihnen dann kreative Entwicklungsangebote zu machen. Gerne arbeite ich auch mit meiner Schulbegleithündin,

welche jeweils einen schönen Zugang zu den Kindern findet und in vielen Situationen fleissig mithilft. ■

STIMMEN ZUM JUBILÄUM



Remo Metzger
ehemaliger Schulpflegepräsident

Während meiner Zeit in der Schulpflege Wittnau habe ich immer gern die Pultpost gelesen. Informatives und Aktuelles aus der Schule. Ich gratuliere zum Jubiläum.

SCHULE IST MEHR!

Von Susanna Steffen, im Namen der Schulpflege

Ich freue mich, im Namen der Schulpflege einen Beitrag zur diesjährigen Jubiläumsausgabe der 20. „Pultpost“ schreiben zu dürfen.

Unsere Schule, in der mit viel Enthusiasmus, Loyalität und Engagement gearbeitet wird, informiert umfangreich aus dem lebendigen Schulalltag ihrer Kinder – und dies seit fast zwanzig Jahren! Es ist erstaunlich, wie schnell die Zeit vergeht. Wer vor rund zwanzig Jahren als Schüler das Blatt erstmals in den Händen hatte, kann es vielleicht heute

schon den eigenen Kindern zeigen. Alle sind mit viel Liebe bei der Sache, geben täglich ihr Bestes. Hilfsbereitschaft ist eine Selbstverständlichkeit. Seit vielen Jahren werden diese Grundwerte gelebt und gepflegt. Wir können stolz auf die 20 Ausgaben unserer „Schulzeitung“ zurückblicken und Ausschau halten auf alles was noch vor uns liegt.

Denn Tag für Tag kommen in unserer Schule Menschen zusammen, in der Absicht, miteinander zu wachsen. Unsere Schule setzt auf Beziehung – in allen Bereichen. Mir gefallen im Zusammenhang mit dieser Jubi-

läumsschrift ganz besonders die Worte von Peter Handke: „Schüttelt euer Jahrtausendbett frisch, bewegt euch!“ Insbesondere das „Bewegt euch!“ begeistert mich. Unsere Schule fördert die Bewegung, in Bewegung sein, sich aufeinander zu bewegen, unterwegs sein – und die Kinder dabei mitnehmen. Aber Schule ist auch noch mehr:



Die Schulpflege gratuliert!

Schule ist mehr...

Eine Schule,
in der das „SCH“ steht für schaffen,
für Schaffensdrang, für die Freude am Probieren.

Eine Schule,
die nicht zu schaffen macht
und mit Nachsicht und Vorsicht Einsicht gibt ins Leben.

Eine Schule,
in der „U“ steht für üben,
denn Übung macht den Meister.
In der aber auch steht für überwinden
der Schwierigkeiten, die kommen -
die Unlust und manchmal auch sich selbst.

Eine Schule,
in der „L“ steht für lachen,
damit Lehrer und Schüler etwas zu lachen haben,
weil sie immer wieder ernst machen damit,
einander ernst zu nehmen.

Eine Schule schliesslich,
in der das „E“ steht für
Ehrlichkeit und jenes unschätzbare Vermögen,
das man nicht mit Geld kaufen kann –
das Vermögen der Einfühlung.

Eine solche Schule wünschen wir uns.

Eine Schule,
in der nicht nur über das Leben gelernt wird,
sondern in der Leben schon stattfindet.

(Rudolf Weiss)

Ein recht herzliches Dankeschön allen am Gelingen unserer Schule Beteiligten! ■



Generations im Unterricht.



Hoch hinaus!

EIN BLICK ZURÜCK



Von Claudia Bischoff, ehemalige Klassenlehrperson und Layouterin der ersten Pultpostausgaben

Vom Wittnauer Schulblatt zur Pultpost

Schon so lange es seit der Erstausgabe der Pultpost her, kaum zu glauben. Erscheint es mir doch, als sei es erst kürzlich gewesen. Da wurde an einer Sitzung besprochen, dass die Bevölkerung mehr über unseren Schulalltag erfahren sollte. Schnell kam man darauf, dass eine Art Zeitung wohl die beste Informationsquelle wäre. Zwei kleine Ausgaben pro Jahr.

Da ich etwas Erfahrung bei der Nutzung von Computern hatte, meldete ich mich freiwillig, die Zeitung zusammenzustellen. Wer hätte gedacht, dass das so schwierig und zeitraubend werden würde.

Zuerst einmal bei den anderen Schulen sehen, wie so eine Schulzeitung aussehen könnte.

Dann von den Kolleginnen und Kollegen alle Berichte zu bekommen dauerte wiederum seine Zeit. Nicht alle waren mit dem Computer gut vertraut und brauchten zum Teil Hilfe, ihren Bericht zu verfassen. Dazu kamen die Anzeigen der diversen Unternehmen in und um Wittnau. Diese liessen sich nicht so einfach einlesen, passte doch die vorgegebene Schriftart oftmals nicht zu denen im Computer und war somit dann unleserlich. Da wurde gebastelt, überschrieben und neu gestaltet, damit es dem Original doch so weit als möglich entgegen kam. Danach ging es ans Zusammenstellen der Texte. Auch die mussten alle angepasst werden. Die Seite 1 war ja auf dem gleichen Blatt wie die Seite 24, die Seite 2 wie die Seite 22 etc. Kam etwas dazu, wurde die ganze Sache wieder über den Haufen geworfen

Wer das erste Schulblatt noch hat, weiss, die Fotos liessen damals in der Qualität sehr zu wünschen übrig. Und auch schon dafür musste viel geübt und ausprobiert werden. Am Schluss sollten noch ein paar Witze rein, um das Ganze etwas aufzulockern.

Als wäre das nun noch nicht genug Arbeit gewesen, musste das Schulblatt natürlich gedruckt werden. 300 Exemplare und dies an der hauseigenen Kopiermaschine und danach noch alles zu-

sammenheften. Das Ganze war eine Mammut-Aufgabe für eine Person. An die 70 Stunden neben der normalen Arbeit hatte ich da wohl investiert, wahrscheinlich eher noch mehr.

Kaum war diese Ausgabe geschafft, stand schon die nächste Ausgabe an. Etwas leichter ging es schon von der Hand, doch leider war eine Druckerei im Budget nicht vorgesehen und so mussten wieder 300 Exemplare von Hand erstellt werden. Verständlicherweise wollte ich eine dritte Ausgabe nicht mehr übernehmen.

Da nun auch die anderen KollegInnen mitbekommen haben, was für ein Aufwand diese Informationszeitung mit sich bringt, wurde im 2001 „nur“ eine Spezialausgabe zum Thema Hausaufgaben unter dem neuen Namen Pultpost erstellt. Da bestand das Redaktionsteam bereits aus sechs Personen und das Drucken übernahm eine Druckerei.

Bei der vierten Ausgabe im 2002 war ich aber schon wieder im Team. Eine Pultpost pro Jahr war nun ausreichend. Später kam noch ein externer Layouter dazu und so bekam das alte Wittnauer Schulblatt das moderne Auftreten einer professionellen Zeitschrift.



Claudia Bischoff - ein Blick zurück.

Trotzdem war ich sehr stolz auf „meine“ ersten beiden Ausgabe. Obwohl, wenn man sie heute betrachtet und mit der Pultpost vergleicht ... - da wurde schon ein weiter Weg zurückgelegt.

Ich wünsche der Pultpost und ihren Herausgebern weiterhin viel Erfolg!

Möge sie euren Einsatz und die Freude, die ihr am Unterrichten habt, widerspiegeln.

Alles Gute für die weitere Zukunft

Claudia Bischoff ■

EINDRÜCKE

Von XXX

Ein Rückblick von 3. Klässern auf 20 Ausgaben Pultpost - Eindrücke von Finnja, Linda, Linus, Maiwen, Nils, Ronja, Yannick

Die Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse haben verschiedene Pultpost-Ausgaben der letzten Jahre angeschaut und ihre Eindrücke aufgeschrieben. Die Fragestellung war: Was hat sich verändert? Was fällt euch auf? Was überrascht euch? Hier sind zusammengefasst die Beiträge der Kinder:

- 2007 wurde die 10. Ausgabe geschrieben. Das war auch eine Jubiläumsausgabe.
- Die früheren Hefte hatten rote, gelbe oder blaue Titelseiten.
- Im Heft von 2008 sah ich die Bilder von zwei Frauen: Irene Meier und Rita Müller. Irene wohnte in meinem alten Haus in einer Wohnung und Rita wohnt an meiner jetzigen Strasse.
- Es waren früher mehr Lehrerinnen und Lehrer. Auf einem Bild habe ich meinen Cousin erkannt. Ich habe auch viele fremdländisch klingende Namen gefunden.
- 2015 fand ich das Bild von Sarah Schmid, die als Stellvertreterin im TW ausgetreten ist. Das finde ich noch

jetzt schade. Ich hatte mich damals nämlich sehr gefreut auf das TW bei ihr.

- Mir ist aufgefallen, dass die Hefte zu Beginn 24 Seiten hatten. Die letzte Ausgabe hatte 47. Das ist fast verdoppelt, obschon die Oberstufe nicht mehr in Wittnau ist. Ausserdem waren die Titelseiten früher nicht farbig. Ich freue mich schon auf die Jubiläumsausgabe 2017, wenn alle Fotos farbig sind.
- Die früheren Pultpostausgaben waren viel witziger gestaltet. Ausser, dass die Kinder grimmig gucken. Das finde ich komisch.
- Heute haben wir komplett andere Lehrpersonen.
- Die Lehrer und Schüler verändern sich von Jahr zu Jahr.
- Im Jahr 2007 gab es hier noch die Oberstufe und auch Italienisch.
- 2010 hatten sie in der Schule Küken, haben Kaulquappen aufgezogen und das Restaurant Krone besucht.

Für mich als Lehrperson war sehr spannend zu sehen, worauf die Kinder in den jeweiligen Pultpost-Ausgaben geachtet haben. Bilder bildeten da einen wichtigen Orientierungspunkt. Die Schülerinnen und Schüler haben andere Informationen als wichtig gewichtet als die Erwachsenen. Ihnen ging es um bekannte Gesichter, wer als

Lehrperson aus- oder eingetreten war und was zum Beispiel gebastelt wurde.

Der Begriff Jubiläum war schwierig zu verstehen. Auf meine Frage, weshalb eine Jubiläumsausgabe gestaltet werde, schweiften die Kinder immer wieder ab.

Für sie waren die «handfesten» Fakten wie Bilder oder Schülerberichte wichtiger. ■

Rechte Seite: Schmökern in der Pultpost



KUNST AM ALTENBERG

Von Helena Lüthi Kunisch mit Bildern von verschiedene Lehrpersonen und www.andrinajoerg.ch

Kunst in der Natur, Kunst am Bau, Land Art, Guerilla-Stricken, Wrapped Trees, Kunst von Kindern: Dies sind Begriffe, die uns während unseres Kunstprojektes begleitet haben. Inspiration haben wir uns anfangs des Schuljahres im Emmental geholt auf dem Weg „Kunst an der Emme“, gestaltet von 9 Schulen der Gemeinden Rüderswil und Lauperswil.



Logo von KUNST AN DER EMME.

Mit dabei waren auch die Lehrpersonen von Wölflinswil. Dieser Ausflug war die Initialzündung für ein schul- und dörferübergreifendes Projekt: Alle waren begeistert von der Idee, gemeinsam einen Kunstweg über den Altenberg zu schaffen.

Von Beginn weg wurden die Schülerinnen und Schüler in die Ideensuche miteinbezogen. Man wanderte zu möglichen Plätzen für das Klassenkunstwerk, man wog ab, was machbar war und was schwierig werden könnte. Ausserdem waren für uns neben den Kunstwerken der Kinder auch die Arbeit mit einer „richtigen“ Künstlerin wichtig. Wir

fanden sie in der Person von Andrina Jörg. Andrina Jörg ist Künstlerin und kommt aus Baden. Mit verschiedenen Materialien und Alltagsgegenständen schafft sie „Pflanzen“ und setzt sie gekonnt in ein natürliches Umfeld. Bei ihren Werken muss man schon ganz genau hinschauen um zu merken, was jetzt echt und was nicht echt ist. Stauen ist erlaubt! Jede Klasse hatte die Möglichkeit, während eines Projekthalbtages mit der Künstlerin zusammen zu arbeiten. Dieses Kunstwerk steht in der Gisleten und bildet den Beginn des Kunstwegs auf den Altenberg.



Die Künstlerin Andrina Jörg.

So verschieden unsere Schülerinnen und Schüler sind, so unterschiedlich sind die Vorstellungen von Kunst. Jede Klasse hat sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und so sind die verschiedenen Stationen auf dem Weg auf den Altenberg entstanden: Wir treffen auf fremdanmutende Waldtiere, kleine Wichtel, grosse geflochtene Kugeln, Wildschweine, ein Xylophon, ein Boccia-Spiel und immer wieder kleine Schemel zum

Ausruhen. Im Weiteren bieten verschiedene Rahmen die unterschiedlichsten Ein-, Aus- und Weitblicke.

Auf dem Weg zum Altenberg wird man von 103 Stelen begleitet. Die Zahl entspricht der Anzahl Kinder an unserer Schule. Jedes hat eine Stele gestaltet und wer genau hinschaut, findet sogar die Grösse der einzelnen Kinder heraus!

Bilder Stelen

Am 19. Mai 2017 wurde der Kunstweg über den Altenberg feierlich eröffnet. Die Kunstwerke sind bis zu den Herbstferien zu bestaunen und wir hoffen natürlich, dass viele Besucher die Werke der Kinder bestaunen und den Weg von Wittnau bis nach Wölflinswil oder umgekehrt in Angriff nehmen werden.

Rechte Seite (von oben und nach links): Mützen filzen; Die Kinder der Waldschule entstehen; Waldschulkinder; Konzentration beim Stelen-Bemalen; Ein leuchtendes Grün fällt sicher auf; Die Stelen liegen bereit; Tolle Farben!

Folgende Seiten: Impressionen von der Erstellung des Kunstwegs und der Vernissage.





Kunst am Altenberg

Die Schule Wöllinswil gestaltete verschiedene **Kunstobjekte**. Diese Objekte säumen den Weg und begleiten Sie auf den Altenberg. Folgen Sie dem Weg nach Witnau und bewundern Sie auch die Witnauer **Kunstwerke**. Eröffnet wird der Weg beidseitig durch das **Schulkunstwerk**, das unter der Leitung der **Künstlerin Andrina Jörg** entstanden ist.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen!



Kunstobjekte

- Paratur Forschungslaboratorium | KG - 6. Klasse
- Fahnenprojekt | Schulhausteam, KG - 5. Klasse
- Nehmen Sie Platz! | Schulhausteam
- Klangspiele – Spiele die Klänge | Kindergarten
- Wurzelwichte | Unterstufe B
- Rollende Kunst | Mittelstufe A + B
- Bunte Schuh(t)e | Mittelstufe A
- Unterwäge | Mittelstufe B
- Neugier | Unterstufe A
- Stelen | KG - 6. Klasse, Schulhausteam

Besten Dank für die Unterstützung

Andrina Jörg
BKS
Ernst Frey AG
Fam. Treier, Birchhof
Forst Wöllinswil
Hauswarte Wöllinswil
Landbesitzerinnen entlang des Weges
Landfrauen Wöllinswil
Treier Holzbau
TV Wöllinswil
Volg Wöllinswil



Kunst am Altenberg

Die Schulen Witnau und Wöllinswil gestalteten verschiedene Kunstobjekte. Diese Objekte begleiten Sie auf dem Weg über den Altenberg von Witnau nach Wöllinswil. Eröffnet wird der Weg beidseitig durch das Schulkunstwerk, das unter der Leitung der Künstlerin Andrina Jörg entstanden ist.

Wir wünschen Ihnen viel Spass!



Kunstobjekte

- Stelen | KG - 5. Klasse
- Paratur Forschungslaboratorium | KG - 6. Klasse
- Ins Bild sitzen | Unterstufe A
- Weidenzauber | Mittelstufe A
- Steinboccia, Stäckli - Zielwurf | Kindergarten
- Bache mit Frischlingen | Mittelstufe B
- Waldschule | Unterstufe B
- Witnauian Wildlife Figures (WWF) | Mittelstufe A
- Xylophon | Kindergarten
- Ein-, Aus- und Weitblicke | Schulhausteam

Besten Dank für die Unterstützung

Altbachmühle Witnau
Bauamt Witnau
Beat Liechä
Berta Hürimann
BKS
Ernst Frey AG
Forstbetrieb Thierstein
Herbert & Helen Schmid, Erlenhof
Joe & Astrid Bründler
Landfrauen Witnau
Peter & Silvia Liecht
Schreinerei Leo Schmid AG
Urs Nadler







SEILHÜPFEN

Von Marianne Brändli, Kindergarten B

Kinder bewegen sich gerne und viel. Am liebsten im spannenden Spiel. Das ist auch gut so. Wir alle wissen, wie wichtig und gesund Bewegung für den Menschen ist. Bewegung unterstützt uns in vielem: wir lernen besser und nachhaltiger, wir bekommen Energie und wir erhalten unsere Gesundheit. Hätten Sie gedacht, dass Hüpfen und Springen im Kindesalter bereits positive Auswirkungen haben können auf unsere Knochendichte in späteren Jahren? Wer sich als Kind schon ausreichend und regelmässig bewegt, beugt also wirksam einer Osteoporose vor. Das ist für mich Grund genug, im Turnunterricht dem Seilhüpfen genügend Raum zu geben. Seilhüpfen ist ein komplexer Bewegungsablauf und die Kinder müssen dazu über eine gute Koordinationsfähigkeit verfügen. Das erfordert regelmässiges Üben, gemäss dem Motto: „Einmal ist keinmal, hundertmal ist viel; erst mit tausendmal kommt das Gefühl.“ Damit die Freude daran nicht erlischt, sollte die Übungsdauer aber nicht zu lange werden.

Während mehrerer Monate haben wir immer die ersten 10 Minuten im Turnen fürs Seilhüpfen reserviert. Anfänglich stand das Hüpfen noch gar nicht im Vor-

dergrund. Es ging eher darum, selbsttätig alle die vielen Möglichkeiten, die ein Seil anbietet, zu entdecken. Der Erfindungsreichtum der Kinder ist beeindruckend. Wenn dann ab und zu eine Entdeckung als Kunststück vorgeführt werden darf, beflügelt das alle noch mehr. Jetzt kommt hin und wieder eine Erklärung zur richtigen Haltung dazu. Ein Impuls, es doch mal auf diese oder die andere Weise zu probieren. Die einen springen automatisch vorwärts übers Seil, den anderen läuft es rückwärts besser. Die einen hüpfen besser beidfüssig an Ort, andere bevorzugen ohne Nachzudenken das Vorwärtslaufen. Nur schon das Seil über den eigenen Körper zu Schwingen und dann ohne Hinschauen darüberzuhüpfen stellt für Kinder eine grosse Hürde dar. Gut, sind die 10 Minuten immer bald vorbei. Aber die regelmässigen Übungssequenzen lassen nach und nach freudige Erfolge erkennen. Auch den Kindern fallen ihre Fortschritte auf und machen sie stolz. Nach einigen Wochen kommt zum Seil für das einzelne Kind auch das grosse Schwungseil zum Einsatz. Hier ist vor allem Mut und das richtige Timing gefragt. Manchmal muss ein Kind mehrere Male einfach zuschauen dürfen, um die Gewissheit zu erlangen, dass es ohne Gefahr möglich ist, unter dem hohen Tor des schnell schwingenden

Seiles durchrennen zu können und heil drüben anzukommen. Die grosse Herausforderung ist zum einen die Geschwindigkeit des sich immer weiter drehenden Seils, und zum andern der Rhythmus, dem sich die Kinder anpassen müssen. Aber auch hier gibt es immer wieder spielerische Variationen, um Sicherheit und Gewöhnung aufzubauen.

Wer heute, nach einem halben Jahr, den Kindern beim Seilhüpfen zuschaut und ihren Eifer, ihre Freude und ihre Geschicklichkeit beobachtet, darf sicher sein, dass sie sich den Grundstock für eine gute Gesundheit gelegt haben. ■

Rechte Seite (von oben und nach links): So anstrengend; Nur fliegen ist schöner; Übung macht den Meister; Bis man endlich herausgefunden hat, dass es aufrecht auch geht; So machts Spass!



WIR TREFFEN DEN SAMICHLAUS

Von Marianne Brändli, Kindergarten B

Der Spätherbst und die Vorweihnachtszeit sind voller schöner Bräuche, auf die man sich jedes Jahr wieder von Neuem freuen kann. Der Räbeliechtliumzug, die Adventsbazare und Weihnachtsmärkte, das Kerzenziehen und das Guetzle, den Wunschzettel schreiben und das erste Türchen am Adventskalender öffnen. Und dann am 6. Dezember der Samichlaustag! In der heutigen Zeit ist der Chlaus für die allermeisten Familien der gütige, grosszügige, weise Mann, der feine Sachen bringt und mit einem liebevollen Augenzwinkern versucht, den Kindern ein freundliches Miteinander aufzuzeigen. Ganz nach dem ursprünglichen Vorbild des heiligen Nikolaus von Myra. Nur in den älteren Versli lebt noch der strenge Chlaus mit der Rute oder Fitze und dem grossen Sack für die bösen Buben.

Auch im Kindergarten haben die Kinder ein Versli gelernt. Und ei verflixt, auch hier heisst es: » Er ladet d`Säck und d`Ruete uf, won er für d`Chind muess ha.« Eine andere Textstelle gefällt den Kindern aber viel besser: «Hü Trämpeli, seit er, s`isch Ziit, de Wäg nach Wittnau isch no wiit». Mit Trämpeli ist natürlich der Esel vom Samichlaus gemeint. Wie jedes Jahr beginnt auch diesmal das Rätseln, obwohl ein Esel mit dabei sei oder

nicht. Meistens hat sich ja das Grautier ein Bein verletzt, ist auf eigene Faust auf Wanderschaft gegangen oder muss sich vor dem Abend noch ausruhen.

Nun, die Kinder sind bereit, das Versli sitzt und auch das Lied klingt voll und schön. Dieses Jahr habe ich mit dem Nikolaus ein Treffen auf dem Gugger verabredet. Er hat vor dem grossen Abendauftritt gerade noch etwas Zeit für die Kinder von Wittnau. Mit einem Leiterwägeli zum Heimführen der vielen Gaben, die wir erwarten und einer Kanne voll heissem Tee machen wir uns auf den Weg. Wie es sich gehört, ist es zünftig kalt. Wie schön, begleitet uns Frau Geiseler, die uns auf dem Gugger ein gemütliches Feuer anzündet. Langsam werden die Kinder kribbelig; wo bleibt denn der Samichlaus? Endlich hören wir von Ferne das Glöggli und bald darauf leuchtet der rote Mantel zwischen den kahlen Bäumen auf. Aber da bewegt sich doch noch etwas. Jetzt erkennen wir im braunen Mantel den Schmutzli. Er führt gleich zwei Esel mit. Diesmal ist es ihm endlich einmal gelungen, seine Tiere bereits am Vormittag des 6. Dezembers frisch und munter zu den Kindern zu führen. Unser Samichlaus ist recht aufgeschlossen. Sein Schmutzli ist nämlich eine Frau Schmutzli. Und sie kann prima umgehen mit den beiden Eseln. Die meisten Kinder trauen sich, die pelzi-

gen Grauen, die geduldig dastehen, zu streicheln, sich an sie zu lehnen, ihr warmes, kuscheliges Fell zu spüren. Genügsam rupfen die Tiere das wenige Wintergras. Und als der Samichlaus seine beiden Säcke leert, kommen neben vielen anderen Leckereien auch kleine, rotbackige Äpfel zum Vorschein. Einige davon dürfen die Kinder den erfreuten Eseln verfüttern.

Der ersehnte Samichlaus ist ob den pelzigen Gesellen fast ein wenig in den Hintergrund geraten. Nachsichtig lächelnd beobachtet er die Szene. Aber auch er kommt zu Ehren und darf seinem Versli und seinem Lied zuhören. Die Kinder haben für ihn und Frau Schmutzli auch ein Geschenk. Stolz überreichen sie den beiden selbstgefaltete Sterne und selbstgebackenen Lebkuchen.

Allmählich wird es Zeit für das Vierergespann. Der 6. Dezember ist für sie ein ausgefüllter, arbeitsreicher Tag und sie müssen weiter. Noch lange winken wir ihnen nach und schauen zu, wie sie im trüben Hochnebel verschwinden. Weil es doch recht kalt ist, beschliessen wir, an die Wärme in den Kindergarten zurückzukehren, um dort ganz gemütlich all die vielen Mandarinen, Erdnüssli und Schöggeli zu geniessen. Diejenigen, die das Leiterwägeli ziehen, bekommen immer wieder zu hören: „Hü, Trämpeli! De Wäg uf Wittnau isch no wiit.“ ■



Von oben und nach links: Endlich kommt er....; Frau Schmutzli und ihre zwei Esel; Schmutzli und Samichlaus auf dem Weg; Gäll Samichlaus, de Esel esch en Starche; Auch Schmutzli und Samichlaus werden beschenkt; Zwei Freunde.

ERFOLGE FEIERN

Ursina Basler, Kindergarten B

Der Frühling lockt uns zu neuen Herausforderungen!

Nur die Übung macht den Meister – so hiess unsere Devise beim Stelzenlaufen.

Stolz präsentierten die Kinder ihre Erfolge!



Erfolge beim Stelzenlaufen!

Im Kindergartenalltag erleben die Kinder tagtäglich neue Erfolgserlebnisse.

Plötzlich kann man seinen Namen schreiben, die Schere richtig benutzen, den Stift richtig halten, den Reissverschluss selber schliessen, die Schuhe eigenständig binden, und, und, und..

Schon die kleinsten Erfolge können einen Riesenschritt bedeuten und uns zu neuen Herausforderungen motivieren.

Schön, dass dies im Leben nie aufhört!

Ostern steht vor der Tür! (Feste feiern)

Dieses Jahr war der Osterhase etwas im Stress beim Eier bemalen. Dringend brauchte er die Hilfe der Kinder.

Fleissig haben Kinder und Familienangehörige während zwei Nachmittagen beim Eierfärben mitgeholfen.

Im Buch „Das komische Ei“ hat Erpel ein ganz besonderes Ei gefunden, aus welchem nach langem Warten ein ganz unerwartetes Tier geschlüpft ist.

Wir hofften darauf, auch ein paar sonderbar aussehende Eier zu kreieren.

Ob farbig gepunktet, gestreift, mit Pflanzenabdrücken verziert, einfarbig oder mehrfarbig – am Ende sahen alle ganz zauberhaft schön aus und wer weiss, vielleicht ist aus einem auch eine lustige Kreatur geschlüpft, wie aus Erpels Ei? ■



Eierfärben - eine schöne Ostertradition.

AUS DEM JAHRESLAUF

Von XXX, Unterstufe A

Geburtstage feiern

Etwas ganz wichtiges im Verlauf des Schuljahres sind natürlich die Geburtstage der Schülerinnen und Schüler. Diese werden gebührend und auf unterschiedliche Weise in den Klassen gefeiert.

Hier folgt ein kleiner Einblick ins Schulzimmer der 1.-3. Klasse A: Der Tisch im Sitzkreis ist feierlich gedeckt, eine Kerze steht mit dem Namen des Geburtstagskinds beschriftet bereit, aus der Musikkdose ertönt das Geburtstagslied. Unser Geburtstagskind sitzt daneben und somit in unserer Mitte. Jedes Kind im Sitzkreis kommt nun an die Reihe. Es stanz ein kleines Förmli aus Wachs.

Nun geht es in den Kreis, um dem Geburtstagskind zu gratulieren und ihm einen guten Wunsch zu sagen. Das Förmli aus Wachs klebt es auf die Kerze. So entsteht nach und nach eine bunt verzierte Kerze als Geschenk. Zum Schluss darf das Geburtstagskind auswählen, auf welche Sprache wir ihm das Geburtstagslied singen und es gibt einen herzlichen Geburtstagsapplaus. ■

Geburtstag feiern - ein wichtiges Ritual.



STIMMEN ZUM JUBILÄUM



Yvonne John
ehemalige Hauswirtschaftslehrperson, organisiert immer die Inserate

Liebe Pultpost

20 Jahre gibt es dich schon! Herzlichen Glückwunsch!

Danke, dass wir durch dich jedes Jahr einen vielseitigen Rückblick vom aktiven Schulsehen erhalten. Für mich bist du nicht mehr wegzudenken. Zum Jubiläum kannst du stolz auf deine vielfältigen Leistungen zurückblicken. Für die kommenden Ausgaben in den nächsten Jahrzehnten wünsche ich dir weiterhin viel Kreativität!

Singen im Advent

In der letzten Schulwoche vor den Weihnachten hatten wir dieses Jahr etwas Neues auf dem Programm. Jeden Tag war eine andere Klasse an der Reihe, dem Rest der Schule ein Weihnachtslied vorzusingen.

Anschliessend an die grosse Pause stellte sich die jeweilige Sängerklasse vor ihrem Schulzimmer auf. Alle anderen konnten im Gang zuhören.

Am Mittwoch war der Kindergarten an der Reihe und wir genossen das Lied vor ihrem Haus. Das Repertoire reichte von «Liechtli mi» über «Chum mer wei es Liecht azünde» bis hin zu «Rudolf the rednosed reindeer».



Mit viel Einsatz waren alle dabei und erhielten nach ihrem Gesang jeweils den wohlverdienten Applaus.

So hielt in dieser Woche die vorweihnachtliche Stimmung endgültig Einzug in unser Schulhaus. ■



Bilder links: Singen im Advent.

Wir sind stolz auf unsere Erfolge!

Texte der 1.-3. Klasse B

Ein Erfolg ist, wenn man etwas geschafft hat. Man hat etwas geschafft, was nicht jeder schaffen kann. Man hat einen Sieg und das muss man feiern. Man freut sich. Nach einem Erfolg steuert man das nächste Ziel an. Ein Erfolg ist immer Motivation.

In Gruppen haben wir darüber gesprochen, was wir schon geschafft haben. Dann haben wir entschieden, welchen Erfolg wir drucken wollen.

Wir sind stolz auf unsere Erfolge.

Beim Drucken.

Alle haben Waldkleider
dabei.

Ich habe Antolin
gemacht.

Ich war Sieger beim
Skirennen.

Ich habe RERI
geschafft.





IN ENDINGEN

Von XXX

Innerhalb der Realienthemas „Weltreligionen“ unternahm die 4.-6. Kl. A vor den Frühlingsferien einen spannenden Lehrausgang.

Die Klasse hatte die Gelegenheit an einer Führung durch das Judentum in Endingen teilzunehmen. Die beiden Dörfer im Surbtal, Endingen und Lengnau, waren in der Alten Eidgenossenschaft die einzigen zwei Gemeinden, in denen sich Juden niederlassen durften. Auch wenn heute in den beiden Orten kaum mehr jüdische Familien leben, so stösst man doch bei einem Dorfrund-

gang immer wieder auf Zeugnisse der jüdischen Vergangenheit.

Unsere Entdeckungstour starteten wir bei der Synagoge. Dort erwartete uns Frau Wenziger vom Verein „Jüdischer Kulturweg“. Sie hatte den grossen Schlüssel des Gotteshauses bei sich und öffnete uns die Türe. Selbstverständlich mussten alle Knaben und Männer beim Eintreten in den geweihten Raum eine Kipa aufsetzen, ein Zeichen des Respekts.

Das Innere der Synagoge hat eine ganz besondere Ausstrahlung. Sicher erinnert es an einen Kirchenraum, aber es sind auch

STIMMEN ZUM JUBILÄUM



Marc Steinmann
Ehemaliger Sek-
lehrer und Mitini-
tiant der Pulpit

20 Editionen Pulpit – Qualität mit Ausdauer – Gratulation!

viele Unterschiede erkennbar, die den Schülerinnen und Schülern gleich auffielen: Hebräische Inschriften, eine Chanukkia (neunarmiger Leuchter), die grosse Empore für die Frauen und das riesige Lesepult. Der Thora-Schrein in der Endinger

Linke Seite: Die Endinger Synagoge; Die Chanukkia - ein neunarmiger Leuchter; Bild unten: Alle Knaben tragen eine Kopfbedeckung.





Synagoge ist derzeit leer. Gottesdienste an Sabbat und Feiertagen finden hier nur noch selten statt.

Nach der Synagoge führte uns Frau Wenzinger noch durchs Dorf Eendingen und wies uns da und dort auf Besonderheiten hin. Doppeltüren zum Beispiel, sind ein Zeichen, dass in einem Haus einst Juden und Christen unter einem Dach wohnten. Einen Halt machten wir auch vor der Mikwe, dem rituellen Bad. Der kleine Bau steht gleich neben der Surb. Von hier wurde für das Bad Wasser entnommen, weil Leitungswasser nicht als koscher (rein) gilt.

Sicher wäre es noch interessant gewesen, auch den alten jüdischen Friedhof zwischen Lengnau und Eendingen zu besuchen. Darauf mussten wir aber leider verzichten, weil wir schon bald wieder auf's Postauto mussten. So war es möglich, dass wir bereits zum Mittagessen wieder zuhause waren. ■

Bild oben: Ähnlich wie in einer Kirche.
Bild unten: Mit Kippa vor dem Thoraschrein.

SCHULSCHLUSS 6. KLASSE

Von Christine Stolz, Lehrperson an der Mittelstufe B

Kaum zu glauben, so sassen die 6.Klässler/innen doch erst gerade noch unschuldig lächelnd auf den Stufen hinter dem Schulhause und in neun Wochen ziehen sie los in die Oberstufe.

beschäftigt dieser Moment natürlich ebenso. Auch wir zählen manchmal die Wochen und fragen uns: Haben wir ihnen all das mitgegeben, damit sie ihren Weg am neuen Ort erfolgreich gehen können? Was wird ihnen wohl von der Primarschulzeit in Erinnerung bleiben?

Die Schüler/innen haben bereits tatkräftig mit der Erarbeitung und der Gestaltung des Rahmenprogrammes für diesen Anlass begonnen. Sie prägen diesen Anlass und sind der Mittelpunkt dieses Festes. Geschätzte Leser/innen, Sie werden verstehen, dass ich jedoch an dieser Stelle noch nichts über den Inhalt und den Ablauf dieses Festes verraten werde.

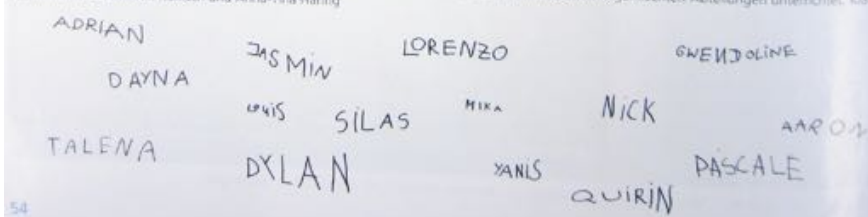
Ich hoffe und wünsche mir allerdings, dass dieses kleine Fest am Ende einer bewegten, erlebnisreichen, kräfteaubenden, starkmachenden, heiteren, nachdenklichen, und hoffentlich nicht zuletzt lehrreichen Schulzeit ein freudiger und erinnerungswürdiger Moment bleiben wird. Zum Schluss noch ein weiser Spruch, welchen ich euch und uns auf den Weg geben möchte:

*Werde, was du noch nicht bist,
bleibe, was du jetzt schon bist;
in diesem Bleiben und diesem Werden
liegt alles Schöne hier auf Erden.*

Franz Grillparzer



1. Klasse des Schuljahres 2011/12 Die Klasse wird zusammen mit den Zweitklässlern in zwei altersgemischten Abteilungen unterrichtet. Lehrerinnen sind Helen Lütke Künich und Anna-Tina Häring



Wie doch die Zeit vergeht...

Vielleicht ertappen sich die Schülerinnen und Schüler auch darum hin und wieder beim Zählen der Wochen, beim Kichern über Episoden aus den ersten Klassen, oder beim nachdenklichen Grübeln, wie es denn sein wird, und wie sie als Jüngste ihren Platz am neuen Ort finden werden.

Uns Lehrpersonen der 6. Klasse

Egal wie die Antworten ausfallen, am 4.Juli ist der offizielle Schlusspunkt, die Schlussfeier für unsere „Grossen“.

Wie beinahe traditionell, treffen sich Eltern, Schulleitung, die Lehrpersonen der sechsten Klasse und natürlich die 6. Klässler/innen selber zu einem Abschlussfest im kleinen, feinen Rahmen.

AUS DEM TW-ZIMMER

Von Evelyn Szeszak

Mit dem Wunsch, einen Sitzsack zu nähen, gelangten die Kinder anfangs dieses Schuljahres an mich.

Nach gründlicher Überlegung und so einigen Bedenken - mit 15 Kindern, engen Platzverhältnissen im TW-Zimmer und nur 7 Nähmaschinenplätzen - entschied ich mich, dieses Werk mit den Schülerinnen und Schülern der 6. Klasse anzugehen.

Die Kinder gingen mit Eifer ans Werk. Es wurde entworfen, gezeichnet, zugeschnitten, gerissen, gesteckt (Stecknadeln wurden zeitweise zu einer raren Ware), gebügelt, genäht und auch viel gelacht und geschwatzt. Zwischenzeitlich machte sich bei einigen auch kurze Verzweiflung spürbar, wenn etwas falsch genäht wurde und wieder mühsam aufgetrennt werden musste. Doch es blieben alle bis zuletzt mit grosser Begeisterung und Elan an der Arbeit.

32 Meter Stoff, 6 Meter Vlies, unzählige Nähfäden, 8 zerbrochene Nadeln, 10 Riesensäcke Styroporkügelchen, viel Fleiss, gute Motivation, eine Menge Spass und viele Stunden später wurde der Einsatz belohnt und die Schülerinnen und Schüler konnten alle einen wunderschönen und einzigartigen Sitzsack nach Hause nehmen. Ein grosser Erfolg für die Schüler und Schü-

lerinnen. Zum Dank gab es strahlende und stolze Gesichter.

An dieser Stelle möchte ich mich bei der 6. Klasse herzlich für ihren tollen Einsatz, ihre Geduld und die grosse gegenseitige Hilfsbereitschaft und Unterstützung bedanken, ohne die dieses Projekt kaum durchführbar gewesen wäre. ■

Ich fand die Arbeit eine tolle Idee (die Katzen auch...)! Da wir sehr viele auf engem Raum waren, musste man aufeinander Rücksicht nehmen und einander helfen. Talena

Mir hat gefallen, dass wir freie Auswahl hatten, wie wir den Sitzsack gestalten. Und das wir ihn gleich mit nach Hause nehmen konnten. Gwendoline

Der Sitzsack war eine schwierige Aufgabe aber eine coole Arbeit. Es war für mich eine netzte Herausforderung.

Ich fand es cool, dass wir die Farbe selber auswählen durften und das Motiv oben auch. MIKA



Rolf Speiser

Versicherungs- u. Finanzberatung
Alte Dorfstrasse 3
5064 Wittnau

Mobile 079 427 33 49
Tel. 062 871 06 14
speiser.versicherungen@yetnet.ch



brogle
schreiner
küchen

Qualitäts – Schreiner - Küchen

Brogle AG
Schreiner – Küchen

Unterer Kirchweg 28
5064 Wittnau

www.brogle-kuechen.ch
Tel. 062 871 10 20

Ritart

Dekorationen
für
Hochzeiten, Taufen,
Geburtstage

Blumenschmuck auf
Bestellung

Rita Trzger
Unt. Kirchweg 34
5064 Wittnau
062/ 871 42 07



SPORTMORGEN

Von Christine Stolz

Der Montag vom 1. Mai begann für die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse bereits um acht Uhr. Sie trafen sich in ihren Klassenzimmern zur Vorbereitung für den Sportmorgen. Im Vorfeld wurden sie von ihren Lehrpersonen in verschiedene altersgemischte Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe erhielt zur Kennzeichnung ein farbiges Bändeli ums Handgelenk und die 5. oder 6. Klässler/innen waren die Gruppenchefs. Leider begann es pünktlich zum Start des Sportmorgens zu regnen und die Temperaturen waren doch alles andere als wonnig für den Mai. Deshalb fand das alternative Schlechtwetterprogramm statt! Dieses stellte sich jedoch als eine nicht weniger sportliche Herausforderung heraus!

So absolvierten die Gruppen ein bunt gemischtes Potpourri von mehreren Posten. Es ging vom gemeinsamen Kastentaxifahren zum Seilspringwettbewerb und Jonglierkurs, vom Käselaub Stapeln zum „Indor-Hockey“, vom Zielwerfen aller Art bis zum Schweiss treibenden Brennballturnier. Das Motto des Morgens war Geschicklichkeit, Zusammenarbeit, Spass und Freude. Es war super, wie dir älteren Schüler/innen ihre jüngeren Teammitglieder an der Hand nahmen, sie nach deren Fertigkeiten einsetzten, sie aufmunterten, unter-

stützten oder anfeuerten, Schnupfennasen abwischten, oder gar die Schnürsenkel festzurten. Die Grossen übernahmen die Verantwortung, waren die die schoben oder trugen, den Kopf bei der Sache hatten, den Überblick über den Ablauf und die Gruppe behielten oder die Regeln nochmal erklärten. Alle gaben ihr Bestes. Die Gruppen waren motiviert und engagiert. Immer wieder ertönte ein Jupi, Super, Yes, Hopp Hopp oder Geschafft! Die Begeisterung zusammen etwas erkämpft und geschafft zu haben war viel grösser als der verlorene Punkt beim Brennball. So verging der Morgen wie im Fluge. Das Sahnehäubchen war dann natürlich die Siegerehrung. Die kleinen Preise wurden erfreut und stolz entgegen genommen. Mit müden Beinen und zufriedenen Gesichtern zogen die Kinder dann nachhause. Dort gab es am Mittagstisch bestimmt einiges zu berichten. Es war ein gelungener und erfreulicher Sportmorgen für alle.

Frage nicht, was deine Mitspieler für dich tun können.

Frage, was du für deine Mitspieler tun kannst.

Earvin „Magic“ Johnson, Jr. (* 1959, amerikanischer Basketballspieler im Ruhestand)

Schülerfeedbacks (1.-3-Klasse) teils schriftlich, teils mündlich überbracht:

STIMMEN ZUM JUBILÄUM



Urs Ackermann
Layouter der
Pult Post seit
der 8. Ausgabe

Wenn eine neue Ausgabe der PultPost vor mir liegt, bin ich immer wieder erstaunt über die hohe Qualität der Beiträge und die gelebte Vielfalt und hohe Kultur an der Schule Wittnau. Dazu gratuliere ich der Schule Wittnau und allen Beteiligten herzlich und hoffe, noch länger meinen Teil zur „gfröite“ Schulzeitung beitragen zu können. Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich viel Vergnügen beim Lesen (und natürlich auch Anschauen) der neusten Ausgabe!

„Das Käsestapeln hat mir gefallen.“

Beim Käsestapeln musste man sich gut überlegen, wie man stapelt. Wir haben lange gebraucht, aber wir haben es geschafft.“

„Für mich war schwierig, dass jüngere Kinder nicht mitgemacht haben.“

„Beim Brennball war auch toll und wir haben uns angestrengt.“

„Medina hat dem Seilspringrekord geschafft. Ich war in der gleichen Gruppe und war auf dem 5. Platz.“

„Solche Sportmorgen könnte man wieder machen.“

„Der Posten bei Frau Lüdi war auch kul.“

„Die Süssigkeiten nach dem Turnen fand ich super.“



Impressionen vom Sportmorgen.





**Stellen Sie Silberschmuck
selber her.** Wir bieten die Kurse an!

www.metalclay.ch

Barbara Hochreuter/Sandra Ott, Hauptstrasse 32, 5064 Wittnau
T +41 62 871 19 76, N +41 79 248 79 55



ROSCH
Hauswartungen

Unterhaltsarbeiten
Innen/Aussen • Gar-
tenarbeiten • Diverse
Reinigungen • Ferien-
kontrollen für Ihre
Anlage • Räumungen
und Entsorgungen

Roger Schmid
rosch-hauswartungen.ch • 5064 Wittnau

079 782 15 62



Buchmann
— WEINE —

WEINGUT «IM WYGARTE», 5064 WITNAU
WWW.BUCHMANN-WEINE.CH

COMPUTER REPAIR
ZÄHNER & SCHMID AG



www.PcRepair.ch

Verkauf von Computer Beratung Reparaturen

Mitteldorfstrasse 72
5033 Buchs Tel.

info@pcrepair.ch
062/823 63 00



Geburtstagskuchen.



Klassen-Znüni.



Velo fahren.

DA WAR DOCH NOCH WAS...



6. Klasse: Alles Gute in der Oberstufe!

Hinweis: Aktuelle Informationen (Veranstaltungen, Schulagenda, Ferienpläne usw.) finden Sie auch auf unserer Homepage:

www.schule-wittnau.ch

Tel. Schule 062 871 19 79

Tel. Kiga 062 871 18 81

Nähere Informationen über die Schule Wittnau können Sie auch via unseren QR-Code erhalten. Dazu können Sie einfach mit Ihrem Smartphone den QR-Code scannen. So erhalten Sie den direkten Link auf unsere Homepage.



IMPRESSUM

20. Ausgabe / 2017

Erscheint: jährlich (Juni)

Auflage: 200 Exemplare

Herausgeber: Lehrerschaft Wittnau, <https://www.schule-wittnau.ch>

Redaktion/Inserate: Schule Wittnau, Tel. 062/871 19 79

Layout, DTP: Urs Ackermann, 4710 Balsthal

Druck: Offsetdruckerei Karl Stalder, 4702 Oensingen

Titelbild:

